

neuhaus

Christoph Merian-Park Basel

Analyse und Gestaltungskonzept

Inès & Fabian Neuhaus

Christoph Merian-Park Basel

Präsentation: Analyse und Gestaltungskonzept

Verfasser
Inès Neuhaus MIOA, Fabian Neuhaus Lic.phil. MIOA

Inès & Fabian Neuhaus KLG
Raum. Komposition.
ifneuhaus.com

24.04.2017

Auftraggeber
Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt,
Abteilung Lärmschutz

Inhalt
Was ist der Fall.....2
Die wichtigsten Problempunkte aktuell.....3
Die wichtigsten Ursachen der aktuellen Probleme.....4
Gestaltungskonzept.....5–10

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Christoph Merian-Park: Was ist der Fall?

- **Der von stark befahrenen Strassen umringte Stadtpark wird wenig genutzt.**
- **Ein Hauptgrund dafür ist die akustische Situation – nicht der Schallpegel, sondern qualitative akustische Aspekte.**
- **Das Problem ist lösbar – durch machbare Interventionen und Umgestaltungen, die den Park akustisch und zugleich auch optisch aufwerten.**



Christoph Merian-Park, März 2017.

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Die wichtigsten Problempunkte aktuell

- **Der Park hat keinen eigenständigen akustischen Charakter**

→ vermittelt und verankert sich zu wenig als Ort.

- **Geräusche (und damit Ereignisse) im Park haben weniger Präsenz als Geräusche (Ereignisse) von ausserhalb**

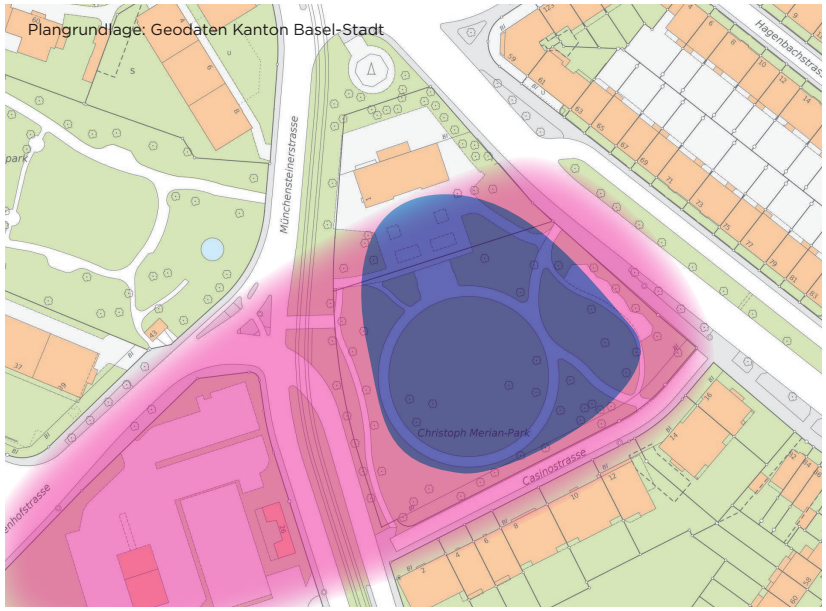
→ der Park wirkt wie ein Teil der Strasse (v.a. Südseite/Münchensteinerstrasse).

- **Die verschiedenen Nutzungsbereiche des Parks lassen sich akustisch nicht unterscheiden bzw. «verfliessen» ineinander**

→ anfällig für gegenseitige Störung.
→ dadurch weniger Platz für unterschiedliche Aktivitäten nebeneinander.

- **Das prägende akustische Phänomen ist ein dauerndes Brummen bzw. Dröhnen**

→ bewirkt ein latentes Unruhegefühl (auch wenn nicht bewusst wahrgenommen).
→ der Ort wirkt ungemütlich.
→ kürzere Verweildauer der Besucher; unruhigeres Verhalten.



Akustische (rosa) und visuelle (blau) Wahrnehmung der Bereiche divergieren stark.

(Quelle Plangrundlage: map.geo.bs.ch)

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

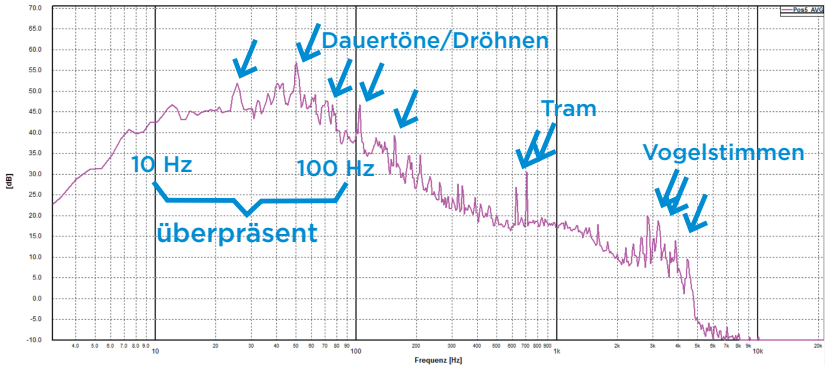
Die wichtigsten Ursachen der aktuellen Probleme

- **Die hörbaren Raum-Begrenzungen liegen ausserhalb des Parks (Gebäudefassaden)**
→ der umliegende Gross-Resonanzraum dominiert den hörbaren Bereich.
→ es fehlen die «Koordinaten» des Parkraums.

- **Im Park sind Klangquellen vorhanden (Singvögel, Blätter, etc.) – sie sind aber leise, teils an den falschen Orten** → es fehlen hilfreiche Resonanzräume (Teilräume), die den Hörfokus auf den Parkbereich lenken.

- **Die verschiedenen Nutzungsbereiche sind ungünstig organisiert und physisch zu wenig abgesteckt**
→ ungünstige Abläufe.
→ es fehlen die «Koordinaten» der Teilbereiche.

- **Die riegelartige Bebauung entlang der Nauenstrasse führt im Zusammenspiel mit dem Verkehrslärm zu ungünstigen Resonanzphänomenen und der Ausbreitung des Dröhnens, das im Park hörbar ist.**



■ Typisches Frequenzspektrum im Merian-Park.
■ Unbewertete Mittelungspegel einer Aufzeichnung im westlichen Bereich des Ringweges zu Stossverkehrszeit.
■ Der A-bewertete Dauerschallpegel erreicht zu Stossverkehrszeiten zwischen 50 dB(A) (Westseite) und 55 dB(A) (Ostseite)
→ in Anbetracht der Lage nicht hoch.
→ vereinfacht es, mit einer gezielten Orchestrierung einen akustisch angenehmen Park zu schaffen.

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Was soll erreicht werden? – Ziel der Gestaltung

- **Eine Anlage, die dem Ort einen authentischen akustischen Charakter verleiht**

→ bessere Lesbarkeit von Ort und Funktion.
→ der Ort wird stärker, robuster.

- **Gute Voraussetzungen im Parkraum, die parkeigenen Klangquellen die 1. Geige spielen zu lassen**

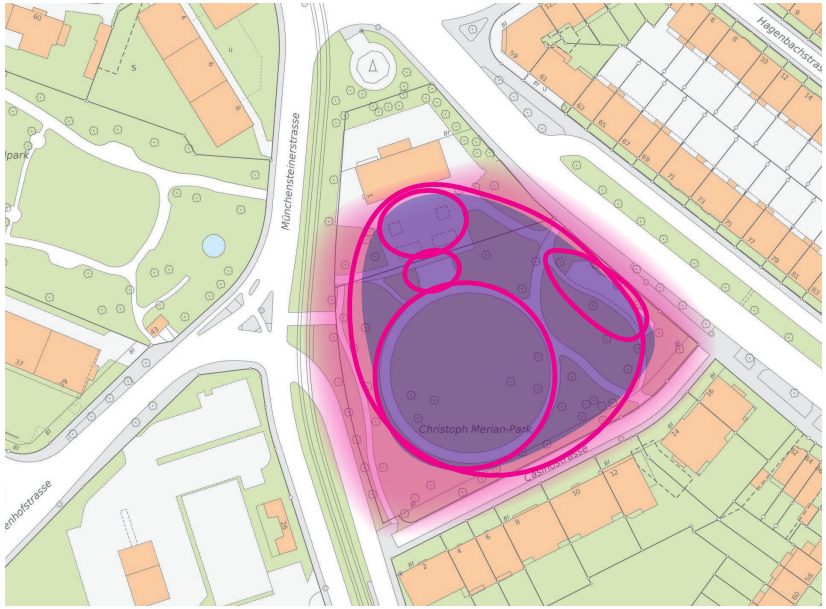
→ Stärkung des Orts von innen.
→ klare Unterscheidung des Parks von seinem Umfeld.

- **Logisch organisierte Nutzungsbereiche mit einem jeweils eigenen akustischen Charakter, entsprechend ihrer Funktion**

→ bessere Entfernungsstaffelung.
→ Aktivitäten bleiben akustisch «am Ort».
→ Teilbereiche werden robuster gegen akustische Störungen von aussen.
→ ungestörte Koexistenz unterschiedlicher Nutzungen.
→ vielfältige Abfolge auf dem Weg durch den Park.

- **Schwächung des Dröhnens – Stärkung des hörbaren Parkraums und der parkeigenen Geräusche**

→ der Park erhält eine solide Grundruhe.
→ gute Voraussetzungen fürs Verweilen und Erholen.



- Der Park ist als akustische Einheit präsent.
- Akustische (rosa) und visuelle (blau) Wahrnehmung der Bereiche stimmen überein.
- Es gibt deutliche akustische Bereiche.

(Quelle Plangrundlage: map.geo.bs.ch)

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Funktionen konzentrieren und Fokuspunkte stärken

Nutzungen werden akustisch unterstützt; klare akustische Kulisse.

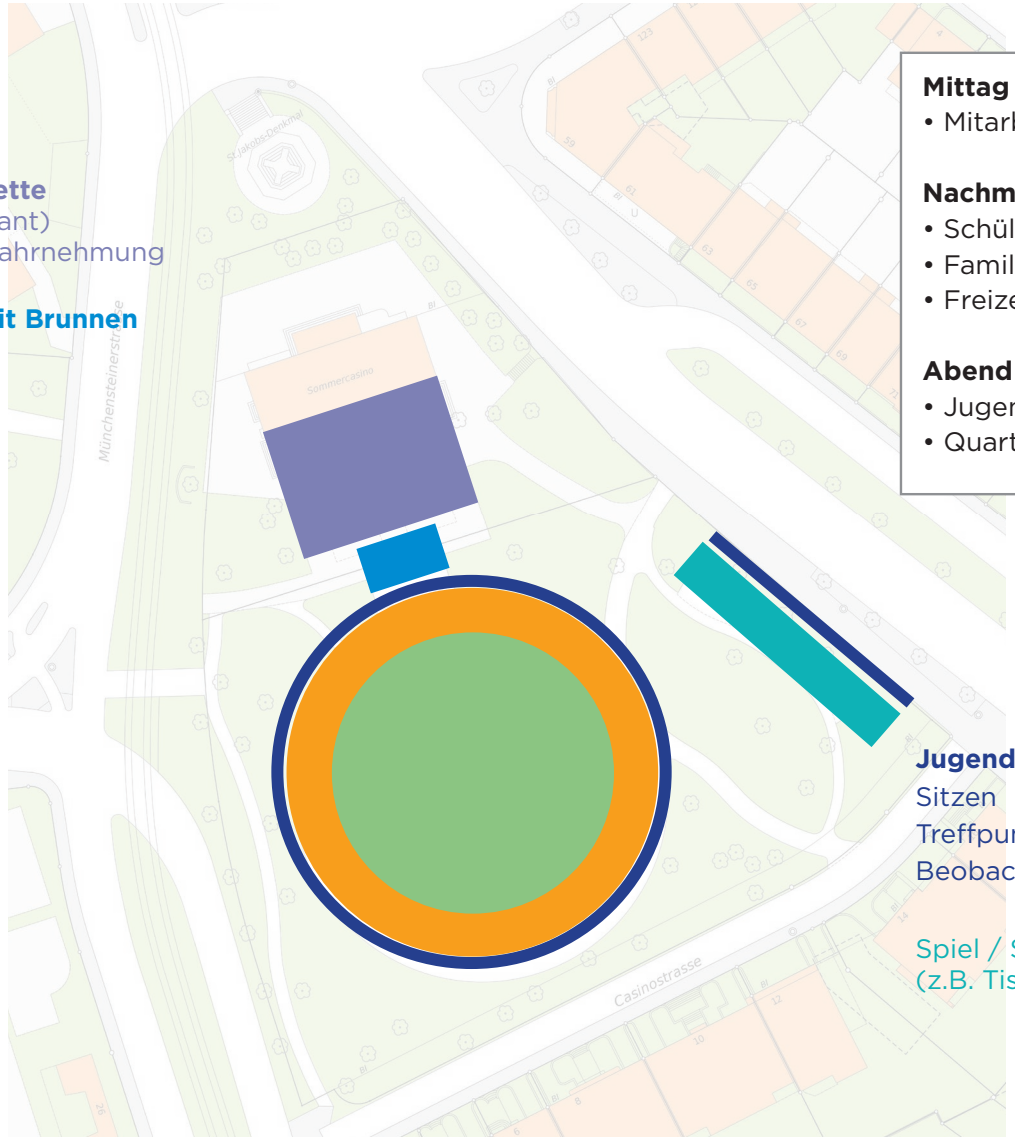
Terrasse / Buvette
Essen (Restaurant)
Gesamtpark-Wahrnehmung

Kernbereich mit Brunnen
Rasten
Beobachten
Horchen
Spielen
Treffpunkt

Ringbank
Sitzen
Beobachten
Treffpunkt

Flanierkreis
Spazieren
Joggen

Rundwiese
Spielen
Gymnastik
Liegen



Mittag
- Mitarbeiter benachbarter Firmen

Nachmittag
- Schüler
- Familien
- Freizeit

Abend
- Jugend
- Quartierbewohner

Jugendecke
Sitzen
Treffpunkt
Beobachten

Spiel / Sport
(z.B. Tischtennis)

(Quelle Plangrundlage: map.geo.bs.ch)

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Evolutionäre Entwicklung

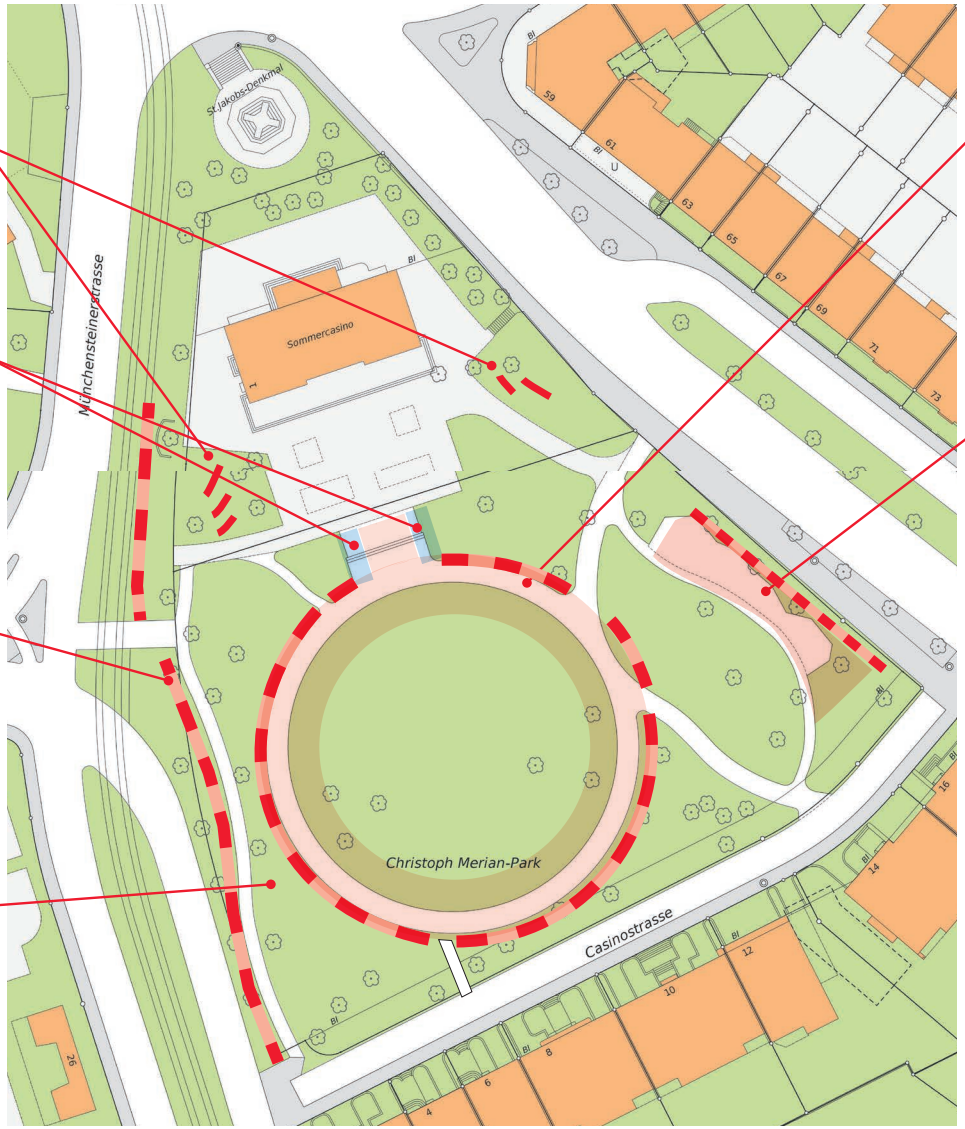
Akustische Massnahmen, die gleichzeitig die Besonderheit der Parkanlage herausschälen und stärken.

Flanken Sommercasino
- einzelne, gezielt gesetzte Stelen

Übergang Terrasse–Grünraum
- Brunnen, die Treppe flankierend
- akustisch abgestimmt (Position, Ausrichtung, Frequenzspektrum)

Grenze zur Strasse / zum Tram
- Absatz, 30-40 cm, Unterbrüche, unregelmässig, z.B. Kombination Stein/Grün
- ideal: parkseitige Terrainerhöhung

Ausserhalb des Rings, Westseite
- Reduktion der Sträucher/ Bodenbepflanzung
- Schaffung von regelmässigen Durchblicken



Flanierkreis
- Verbreitern auf ca. 6 Meter
- Belagänderung: Mergel
- Begrenzung mit Sitzmauer (rundum, Unregelmässigkeiten, untersch. Sitzflächen)

Jugendecke
- Fläche vergrössern
- Belagänderung: Mergel
- Nordbegrenzung: Sitzmauer (unregelmässig, unterbrochen)
- Zusätzliche einfache Spiel-/ Sportgeräte (insb. Tischtennis)

(Quelle Plangrundlage: map.geo.bs.ch)

© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Gestaltungskonzept: Visualisierung



© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Gestaltungskonzept: Visualisierung



© Copyright 2017 Inès & Fabian Neuhaus KLG, ifneuhaus.com. Alle Inhalte des Werks sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschliesslich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Gestaltungskonzept: Visualisierung

